

## Neubau Feuer- und Rettungswache in Dülmen

Das neue Gebäudeensemble für die Feuerwehr und den Rettungsdienst orientiert sich nach Süden und bildet Gesicht und Adresse zur Straße Nordlandwehr. Das einladende Foyer ist prägnant als Gebäudeeinschnitt von der Straße ablesbar und fungiert als zentraler Verteiler für die unterschiedlichen Nutzungs- und Funktionsbereich des Gebäudes. Der Eingangsbereich ist zur Rückseite durchgesteckt, um auch für die im nordwestlichen Grundstück gelegenen Stellplätze für Personal und Besucher einen adäquaten Eingang zu schaffen.

Die Rettungswache fügt sich als integraler Bestandteil in die Gesamtkubatur ein und bildet eine Einheit mit der Feuerwache. Sie liegt im westlichen Grundstücksbereich und ist direkt mit dem Eingangsbereich verknüpft. Durch die Lage und Grundrissgestaltung ist eine zukünftige Eigenständigkeit auf einem dann auszuweisenden Grundstück problemlos möglich. Die funktionalen Abläufe bleiben erhalten. Die Bereiche der Feuerwache schließen östlich und nördlich der Erschließungsebene an und bilden einen U-förmig umschlossenen Alarm und Betriebshof aus.

Durch die Lage des länglichen Gebäudeteils an der Nordlandwehr, entstehen im rückwärtigen Grundstücksbereich ruhige und sichtgeschützte Bereiche für den täglichen Betrieb. Lager, Werkstätten und Betriebseinheiten befinden sich hier, um die südlich angrenzende Wohnbebauung vor Betriebslärm zu schützen.

Die jeweiligen Fahrzeughallen sind als Doppelhallen ausgebildet, um sowohl kurze Wege wie auch die Kommunikation im Alarmfall und gegenseitige Sichtbarkeit für die Einsatzkräfte zu gewährleisten. Die ersten Alarmkräfte rücken auf kürzestem Weg nach Süden über die erste Alarmausfahrt an der Nordlandwehr aus. Nachgelagerte Kräfte fahren über die rückwärtigen Alarmhöfe entweder um die Gebäudeteile oder alternativ über die zweiten Alarmausfahrten zum Einsatzort. Die Fahrzeughallen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes können nach Osten und Westen problemlos erweitert werden, um zukünftige Bedarfe zu berücksichtigen. Die Erweiterungen können im laufenden Betrieb errichtet werden ohne dass Einschränkungen auftreten, da ausreichend große Fahr- und Bewegungsflächen vorhanden sind.

Um die südlichen Alarmhöfe frei von Kreuzungsverkehr halten zu können, gibt es zwei Zufahrten über die Straße An der Lehmkuhle im Osten und eine neue Zufahrtssituation von der Nordlandwehr im Westen, welche im Norden verbunden werden. Hierüber kann das Areal zwangungsfrei für Lieferfahrzeuge oder zurückkehrende Kräfte erschlossen werden.

Die Alarmstellplätze der Feuerwehr sind separiert und direkt den Umkleidebereichen zugeordnet.

Die weiteren notwendigen Stellplätze werden in einer Parkpalette auf dem nord-westlichen Grundstücksteil nachgewiesen. Die Parkpalette nimmt die Gestaltung des Hauptensembles auf und bildet mit diesem eine städtebauliche Einheit. Eine partielle Fassadenbegrünung vermittelt in die umgebende Landschaft. Des Weiteren werden hier notwendige Infrastrukturfunktionen wie z.B. Lager und Müllflächen, sowie überdachte Fahrradabstellflächen vorgesehen.

Die Flächen der Rettungswache erstrecken sich auf drei Geschosse neben und innerhalb der Fahrzeughalle und sind analog der einzelnen Funktionen organisiert. Im Erdgeschoss befinden sich der Fahrzeughalle zugehörige Räume wie Lager und Werkstattflächen, sowie Alarmumkleiden, WC und Duschbereiche. Im ersten Obergeschoss sind reguläre Umkleide und Sanitärbereiche angeordnet. Darüber hinaus befinden sich hier auch die Büro- und Schulungsräume. Das zweite Obergeschoss mit direkter Anbindung an eine Dachterrasse auf der Fahrzeughalle, beherbergt die Ruhe und Aufenthaltsbereiche der Einsatzkräfte.

Die u-förmigen Teile der Feuerwache sind klar in die einzelnen Funktionseinheiten gegliedert. Auf bis zu drei Geschossen befinden sich die gemäß Raumprogramm geforderten Nutzungen. Im Erdgeschoss anschließend an Fahrzeughalle und Eingangsbereich befindet sich der Alarmumkleidebereich, welcher direkt von den Alarmstellplätzen erreicht werden kann. Dahinter nach Norden liegend befinden sich die Lager- und Werkstattflächen, welche eine zusammenhängende Einheit bilden und über die nördliche Umfahrung zu Anlieferungszwecken erschlossen werden können.

Im ersten OG, erschlossen über das zentrale Foyer ist der Schulungsbereich verortet. Dieser verfügt über einen adäquaten Vorbereich, um größere Personenzahlen aufnehmen zu können. Der große Schulungsraum befindet sich an zentraler Stelle im Gebäude. Technikbereiche sind als eigenständige Einheit im Norden vorgesehen.

Die weiteren Nutzungen befinden sich im zweiten Obergeschoss oberhalb der Fahrzeughalle. Auch hier sind die einzelnen Nutzungseinheiten klar voneinander getrennt, um Störungen zu vermeiden. Diese gruppieren sich um zwei Innenhöfe um ruhige, introvertierte Bereiche für Einsatzkräfte und Personal zu schaffen.

Lage und Führungsraum befindet sich zentral über dem Foyer mit freiem Überblick über die Alarmhöfe. Daran schließen Ordnungsamt und Verwaltung mit Orientierung nach Süden an. Der Sportbereich ist autark über den zentralen Verteiler erreichbar. Die Ruhebereiche der Einsatzkräfte sind in dem rückwärtigen Bereich nach Norden orientiert.

Die Gebäudekubatur staffelt sich in der Höhe moderat von Westen nach Osten. Die Fahrzeughalle der Rettungswache als Auftakt aus westlicher Richtung an der Nordlandwehr, über den zentralen Eingangsbereich, sowie die Bereiche über der Fahrzeughalle Feuerwehr bis hin zum hohen Übungsturm an der nord-östlichen Gebäudeecke. Die Fassaden sind homogen gerastert. Das primäre Material ist ein rötlich-brauner Klinker im Langformat. Ein Grid aus Stahlbetonfertigteilen gliedert die Ansichten und strukturiert das Fassadenbild. Der Fassadenklinker, sowie die Primärkonstruktion aus Recyclingbeton stellen nachhaltige Baumaterialien dar. Großzügige Dachbegrünung und der Einsatz von Photovoltaik stärken den ökologischen Ansatz.